

Statistische Berichte



Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

H 11 - m 7/09

15. Oktober 2009

Straßenverkehrsunfälle in Hamburg und Schleswig-Holstein im Juli 2009

1. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen¹

Jahr Monat	Unfälle					Verunglückte Personen		
	insgesamt	davon				Getötete	Verletzte	
		Unfälle mit Personen- schaden	Unfälle mit nur Sachschaden					
			schwer- wiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige			
Hamburg								
2008	August	4 909	675	159	39	4 036	2	848
	September	5 714	828	167	40	4 679	3	1 022
	Oktober	5 849	789	219	29	4 812	6	1 003
	November	5 516	756	210	44	4 506	2	957
	Dezember	4 930	588	204	41	4 097	1	722
2009	Januar	4 535	492	188	32	3 823	1	646
	Februar	4 661	474	163	34	3 990	3	593
	März	5 020	586	174	31	4 229	1	772
	April	5 144	731	162	27	4 224	3	911
	Mai	5 266	752	200	30	4 284	6	902
	Juni	5 436	764	161	26	4 485	2	966
	Juli ²	5 576	781	154	30	4 611	3	961
	Zusammen	62 556	8 216	2 161	403	51 776	33	10 303
	dagegen August 2007 bis Juli 2008	63 403	8 419	2 238	400	52 346	38	10 520
	Veränderung in %	- 1,3	- 2,4	- 3,4	0,8	- 1,1	- 13,2	- 2,1
Schleswig-Holstein								
2008	August	4 589	1 092	183	55	3 259	6	1 421
	September	4 651	1 096	187	33	3 335	15	1 358
	Oktober	5 017	1 043	245	39	3 690	12	1 342
	November	5 139	978	244	45	3 872	10	1 247
	Dezember	4 956	871	249	42	3 794	10	1 113
2009	Januar	4 402	759	233	39	3 371	5	956
	Februar	4 289	690	231	31	3 337	13	861
	März	4 251	841	196	35	3 179	12	1 057
	April	4 711	958	156	34	3 563	10	1 254
	Mai	5 581	1 143	157	47	4 234	16	1 459
	Juni	5 111	993	167	35	3 916	21	1 307
	Juli ²	5 615	1 233	219	37	4 126	11	1 644
	Zusammen	58 312	11 697	2 467	472	43 676	141	15 019
	dagegen August 2007 bis Juli 2008	57 416	12 705	2 529	473	41 709	156	16 132
	Veränderung in %	1,6	- 7,9	- 2,5	- 0,2	4,7	- 9,6	- 6,9

¹ Erläuterungen zu den einzelnen Merkmalen siehe S. 2

² vorläufige Zahlen

Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Verena Hein · Telefon: 0431 6895-9240 · E-Mail: verkehr@statistik-nord.de

Herausgeber: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · AöR · Steckelhörn 12, 20457 Hamburg · Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel
Internet: www.statistik-nord.de · E-Mail: info-HH@statistik-nord.de oder info-SH@statistik-nord.de · Bestellungen: vertriebSH@statistik-nord.de
© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Erläuterungen

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle (Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz - StVUnfStatG) vom 15. Juni 1990, zuletzt geändert durch Artikel 298 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S.2407) und in der Verordnung zur näheren Bestimmung des schwerwiegenden Unfalls mit Sachschaden vom 21. Dezember 1994, zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung zur Änderung der Anlage zu § 24a des Straßenverkehrsgesetzes und anderer Vorschriften vom 6. Juni 2007 (BGBl. I S. 1045)

Methodische Hinweise

Die Straßenverkehrsunfallstatistik ist eine Sekundärstatistik, die die Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallanzeigen auswertet. Aus der Auskunftspflicht der Polizeidienststellen folgt, dass die Statistik nur solche Unfälle erfasst, von denen die Polizei Kenntnis erhält; das sind vor allem solche mit schweren Folgen. Insbesondere bei Verkehrsunfällen mit nur Sachschaden oder mit nur geringfügigen Verletzungen kann es zu einer gütlichen Einigung zwischen den unfallbeteiligten Verkehrsteilnehmern kommen. Diese Unfälle werden der Polizei nicht angezeigt und sind insofern statistisch nicht erfasst.

Die bis Dezember 2007 ausgewiesene Unfallkategorie „Sonstige Alkoholunfälle“ wurde ab Januar 2008 umbenannt in „Sonstige Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel“. Diese Kategorie umfasst nun zusätzlich auch sonstige Unfälle unter dem Einfluss anderer berauschender Mittel (z.B. Drogen, Rauschgift), die bislang der Unfallkategorie „Übrige Unfälle mit Sachschaden“ zugeordnet wurden. Ein Vergleich mit zurückliegenden Berichtszeiträumen vor 2008 ist deshalb nur eingeschränkt möglich.

Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen

Unfälle

Erfasst sind Straßenverkehrsunfälle, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind und die von der Polizei aufgenommen wurden.

Unfälle mit Personenschaden

- Unfall mit Getöteten: mindestens ein getöteter Verkehrsteilnehmer
- Unfall mit Verletzten: mindestens ein Leicht- oder Schwerverletzter, aber keine Getöteten

Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne

- Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden musste. Hierzu zählen auch Fälle unter dem Einfluss berauschender Mittel.

Sonstige Sachschadenunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel

- Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln (z.B. Drogen, Rauschgift) stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

Übrige Unfälle mit nur Sachschaden

- Unfälle, bei denen alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren und kein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln stand.

Getötete

- Als Verkehrstoter gilt, wer innerhalb von 30 Tagen an den Folgen eines Straßenverkehrsunfalls verstirbt. Auch aufgrund der hierdurch veranlassten Nachmeldungen kann die Summe der vorläufigen Monatsergebnisse leicht vom endgültigen Jahresergebnis abweichen.

Schwerverletzte

- Personen, die zur stationären Behandlung (mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus aufgenommen wurden.

Weitere Informationen

Endgültige Ergebnisse zum aktuellsten Monat liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung vor und sind bei Bedarf erhältlich.

Jahresergebnisse siehe Statistischer Bericht H I 1 - j. Ausführlichere Daten in tiefer sachlicher Gliederung sind auf Anfrage vom Statistikamt Nord verfügbar.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in der Fachserie 8, Reihe 7.

Zeichenerklärung

() In Klammern gesetzte Zahlen haben eingeschränkter Aussagefähigkeit (Berechnungsbasis zu klein).

– nichts vorhanden (gleich Null)

... Angabe fällt später an

2. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Hamburg im Juli 2009

– vorläufige Ergebnisse –

Bezirk	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	Unfälle mit Personenschaden	davon			Getötete	Verletzte
			Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige		
Altona	...	105	18	3	...	–	138
Bergedorf	...	44	8	1	...	–	57
Eimsbüttel	...	122	21	3	...	1	145
Hamburg-Mitte	...	165	43	8	...	–	199
Hamburg-Nord	...	132	28	4	...	1	155
Harburg	...	63	8	4	...	1	80
Wandsbek	...	150	28	7	...	–	187
Hamburg	5 576	781	154	30	4 611	3	961
dagegen Juli 2008	5 596	827	185	31	4 553	8	1 022
Veränderung in %	- 0,4	- 5,6	- 16,8	- 3,2	1,3	(- 62,5)	- 6,0

3. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Schleswig-Holstein im Juli 2009

– vorläufige Ergebnisse –

Bezirk	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	Unfälle mit Personenschaden	davon			Getötete	Verletzte
			Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige		
FLENSBURG	217	35	6	3	173	–	42
KIEL	521	106	12	4	399	1	129
LÜBECK	583	128	16	3	436	–	160
NEUMÜNSTER	187	42	9	3	133	–	52
KREISFREIE STÄDTE	1 508	311	43	13	1 141	1	383
Dithmarschen	206	63	6	1	136	1	84
Herzogtum Lauenburg	272	77	15	1	179	1	104
Nordfriesland	276	80	14	1	181	1	114
Ostholstein	593	138	30	1	424	–	177
Pinneberg	455	109	15	8	323	2	142
Plön	322	62	9	–	251	–	81
Rendsburg-Eckernförde	533	85	19	4	425	3	124
Schleswig-Flensburg	184	75	17	1	91	2	106
Segeberg	656	93	14	3	546	–	129
Steinburg	177	40	12	2	123	–	71
Stormarn	433	100	25	2	306	–	129
Kreise	4 107	922	176	24	2 985	10	1 261
Schleswig-Holstein	5 615	1 233	219	37	4 126	11	1 644
dagegen Juli 2008	5 154	1 315	212	43	3 584	18	1 672
Veränderung in %	8,9	- 6,2	3,3	- 14,0	15,1	(- 38,9)	- 1,7